

Kurzprotokoll

03.12.2015

**Treffen mit Mitgliedern der Helferkreise Asyl aus Bickenbach und Seeheim-Jugenheim**

**in Bickenbach, 02.12.2015, in der Gemeinschaftsunterkunft, Berta-Benz-Str. 97, Dauer: 19.00 bis 22.00**

**Teilnehmer/-innen:**

**Frau Caspar-Erlenbach, Frau Kumle, Herr Resch > Helferkreis Asyl Seeheim-Jugenheim**

**Frau Esther Lerch > Bickenbach ohne Grenzen e.V.**

**C. Titz > Arbeitskreis Asyl Alsbach-Hähnlein**

kurze Vorstellungsrunde: F. Caspar-Erlenbach, Sozialarbeiterin beim Landkreis DADI, seit März 2015 dabei; Frau Kumle, Kommunikationsdesignerin, seit 9 Monaten dabei; H. Resch, Informatiker, seit einigen Wochen dabei; F. Lerch seit Mai 2014 tätig, bisher Tagesmutter; C. Titz, bekannt

**Bickenbach:** Frau Lerch berichtet, dass in Bickenbach zur Zeit 44 Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft und 16 weitere in anderen Unterkünften betreut werden. Sie ist 1. Vorsitzende des Vereins und wird ab 01.01.2016 die ausgeschriebene Stelle als Sozialarbeiterin mit 23 Wochenstunden einnehmen. Bisher wurden 6 Sozialarbeiter des SKA „durchgeschleust“, deren Arbeit sehr kritisch gewürdigt. (F. Caspar-E. ergänzt, dass jede Gemeinde entscheiden kann, ob sie selbst eine vom Landkreis finanzierte Stelle besetzen möchte, Ortskenntnis und-nähe seien von Vorteil). In Bickenbach ruht die anfallende Arbeit lediglich auf 3-6 aktiven Helfern, obwohl ca. 50 Ehrenamtliche gelistet sind; Arbeitskreise sind (noch) nicht sehr weit entwickelt. Es gibt Unterstützung durch kirchliche Kreise (evang. Kirche, Adventisten, Baptisten) und den Bürgermeister. Der 2. Vorsitzende H. Lippok ist in der Gemeinde auch politisch vernetzt. Die Unterkunft wurde von der Gemeinde in einem wohl sehr guten Zustand gestellt, es gibt allerdings nur einen kleinen Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten. Daher stellte die Gemeinde auf dem Gelände einen zusätzlichen Container für verschiedene Anlässe auf, der vom Verein betrieben wird. Vorübergehend kam es zu einzelnen Auseinandersetzungen in der Unterkunft, die vornehmlich durch einen Bewohner ausgelöst wurden, der inzwischen „umgesiedelt“ wurde, die Lage hat sich wieder entspannt. Der zuständige Hausmeister ist nur 1x pro Woche vor Ort, seine Arbeitsergebnisse werden eher negativ beschieden.

**Seeheim-Jugenheim:** F. Caspar-E. berichtet, dass zur Zeit rund 250 Flüchtlinge betreut werden, die im Wesentlichen in 2 Einrichtungen (Balkhäuser Tal, Linde-ehemals Altenheim-) untergebracht sind. Zusätzlich werden im Schuldorf 2 Hallen als Notunterkunft für noch nicht registrierte Flüchtlinge auf Kreisinitiative betrieben. Auch ehrenamtliche Helfer engagieren sich dort. Die Verweildauer der Flüchtlinge ist relativ kurz, da sie nach Gesundheitscheck und Registrierung „weiterverteilt“ werden. Im Helferkreis engagieren sich zur Zeit rund 120 Helfer in 10 Arbeitsgruppen (die inhaltlich verschiedenen Gruppen in Alsbach ähneln). Der Aktivitätsgrad der Helfer in den Gruppen ist berichtsweise sehr hoch, da viele Teilnehmer bereits pensioniert sind und entsprechende Zeitkontingente einbringen können und wollen. Jede der Arbeitsgruppen hat einen Sprecher/-in und Vertreter/-in. Man trifft sich im 4-Wochen-Turnus, Gruppenmitglieder und Gäste sind willkommen. **Nächster Termin: Montag 14.12., 18 Uhr im Gemeindehaus der Ev. Kirche Jugenheim, Lindenstraße 6; C. Titz ist eingeladen, wer von uns kommt mit??**

F. Caspar-E. lobt das hohe Engagement der Gemeindevertreter einschl. Bürgermeister und der Kirchen in Seeheim-Jugenheim. So wurde u.a. ein Flyer mit kirchlichem Spendenaufruf in jeden Briefkasten verteilt. In S.-J. gibt es einen „Flüchtlingskoordinator“ bei der Gemeinde, es wird regelmäßig zum „Runden Tisch“ eingeladen. Viele Helfer sind mit ortsansässigen Institutionen, Vereinen und Einrichtungen vernetzt. Eine hohe Anzahl von Helfern zeichnet sich durch verwertbares „Spezialwissen“ aus.

Bei Neuankömmlingen tritt die Arbeitsgruppe Begrüßung, flankiert von der AG Behörden in Aktion. Nach Möglichkeit und Angebot wird frühzeitig angestrebt, über die AG Patenschaften den Flüchtlingen an die Seite zu stellen. So berichtet F. Caspar.-E, dass sie gemeinsam mit ihrem Mann zur Zeit eine 5-köpfige Familie mit 3 Kindern patenschaftlich betreut, z.B. Begleitung bei Einkäufen, Vermittlung und Begleitung von Arztbesuchen, Aktivitäten mit Kindern, Hausaufgabenbetreuung (**aufgrund der Vernetzung mit den Schulen engagieren sich auch zahlreiche Schüler bei der Hausaufgabenhilfe**)

Neben den Patenschaften wird der Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern eine hohe Bedeutung beigemessen. Daher hat man sich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde sehr um den Ausbau der finanzierbaren Stellen bemüht.

#### **Allgemein:**

Das von mir angeschnittene Thema „Wohnungsvermittlung“ ist laut Angaben der heutigen Teilnehmer sehr heikel und bisher nicht mit nennenswerten Erfolgen gekrönt. Frei werdende Sozialwohnungen sind Mangelware und werden grundsätzlich für Flüchtlinge geblockt. Private Wohnangebote sind praktisch nicht vorhanden. Die Gemeinden sind jedoch bereit, angebotenen Wohnraum anzumieten. In der Linde in Jugenheim sind auch vereinzelt Obdachlose untergebracht.

S.-J. berichtet, dass sich die Flüchtlinge bei organisierten Veranstaltungen hilfreich beteiligen.

F. Lerch fragt nach den Möglichkeiten einer psychologischen Betreuung im Rahmen einer Traumatherapie. F. Kumle bot an, sich zu informieren.

F. Caspar-E. berichtet, dass eine sogenannte „Inhouse-Gruppe“ initiiert wurde, die sich um Belange „Verhalten im Haus“, Sauberkeit, Ruhestörung, Konflikt- und Beschwerdemanagement etc. im Zusammenwirken mit „Sprechern“ der vorhandenen nationalen Flüchtlingsgruppen kümmert.

Ein neuer Termin für ein nächstes Treffen dieses kleinen Kommunikationskreises wurde noch nicht vereinbart, Weihnachtszeit und Jahreswechsel sowie weitere Erfahrungen in den Gemeinden sollen gesammelt und dann wieder ausgetauscht werden, ggf. ab Ende Januar 2016.

#### **Andere Termine:**

- **Freitag, 04.12.2015, 18 Uhr, Ernst-Ludwig-Saal, Schwanenstraße 42, DA-Eberstadt: Informationsabend zur Unterbringungs- und Lebenssituation der Flüchtlinge in Bessungen und Eberstadt. Fragen der Bürger möglich**
- **Montag, 07.12.2015, 18 Uhr, Kreishaus Darmstadt, Jägertorstraße 207, Raum 2010 c: LADADI Asylarbeitskreis für Ehrenamtliche. Die Erste Kreisbeigeordnete R. Lück hat eingeladen, Anmeldung erforderlich ( 06151 881-1401 oder Email: [dezernat-eb@ladadi.de](mailto:dezernat-eb@ladadi.de))**
- gez. C. Titz